

5. Jahrestagung des Interdisziplinären Zentrums für Angsterkrankungen (IZA)

Mittwoch, 19. Juni 2024 · 13:00 - 15:40 Uhr

Präsenzort:

Hörsaal Zentrum für Psychische Gesundheit Margarete-Höppel-Platz 1 · 97080 Würzburg

Anmeldung bis 31.05.2024 erforderlich

E-Mail: Psy_Veranst@ukw.de







Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Interdisziplinäre Zentrum für Angsterkrankungen wurde vor 6 Jahren als A-Zentrum im Bayerischen Landeskrankenhausplan eingerichtet.

In ihm haben sich neun Kliniken in Bayern und Baden-Württemberg zusammengeschlossen, um wissenschaftliche Erkenntnisse zur Entstehung und Therapie von Angsterkrankungen zeitnah in den klinischen Alltag zu übertragen.

Mitglieder des Zentrums haben an den aktuellen S3 Leitlinien zur Behandlung von Angsterkrankungen mitgearbeitet, sind im Vorstand der Gesellschaft für Angstforschung federführend aktiv und sind an einer Reihe von neurobiologischen und klinischen Studien zu Angst als Emotion und Angsterkrankungen beteiligt.

In der diesjährigen Weiterbildungsveranstaltung werden Forschungsergebnisse aus DFG-geförderten Studien zur Entstehung und Therapie von Angsterkrankungen (J. Reinhart, M. Herrmann) vorgestellt. Des Weiteren werden Ergebnisse aus der Nationalen epidemiologischen Kohorte zu Angstsymptomen und deren Korrelation mit somatischen Erkrankungen (A. Erhardt-Lehmann) sowie struktureller Bildgebung (J. Gutzeit) präsentiert. Zuletzt werden genetische Aspekte von Angsterkrankungen mit pharmakogenetischen Befunden (M. Scherf-Clavel) sowie aktuellen Ergebnissen aus der genomweiten Studie des PGC-Angst-Konsortiums (N. Strom) zusammengefasst.

Wie im letzten Jahr wird die Veranstaltung in Hybrid stattfinden, eine Teilnahme ist in Präsenz oder wahlweise online möglich.

Wir möchten Sie hierzu einladen und freuen uns auf Ihre Teilnahme, den anregenden Austausch mit Ihnen und sich entwickelnde Kooperationen in Klinik und Forschung.

Prof. Dr. J. Deckert Interdisziplinäres Zentrum für Angsterkrankungen

Prof. Dr. A. Erhardt-Lehmann Klinische Angstforschung

Programm

13:00 Uhr Begrüßung und Einführung

A. Erhardt-Lehmann

13:10 Uhr Nichtinvasive Hirnstimulation in der Therapie

von Angsterkrankungen: Statusbericht

M. Herrmann

13:30 Uhr Klassifizierung von Angst und Panik mittels

struktureller Bildgebung und psychosozialer Faktoren: Machine Learning-Ergebnisse der

NAKO-Studie
J. Gutzeit

13:50 Uhr Angstsymptome und somatische

Komorbidität: Ergebnisse der NAKO-Studie

A. Erhardt-Lehmann

14:10 Uhr Pause

14:40 Uhr Bedeutung der Pharmakogenetik für die

medikamentöse Behandlung von Angst-

erkrankungen M. Scherf-Clavel

15:00 Uhr PGC Anxiety: Genomweite Assoziationsstudie

bei Angsterkrankungen

N. Strom

15:20 Uhr Furchtgeneralisierung von Kindheit bis Jugend

J. Reinhart

15:40 Uhr **Ende**

Zertifizierung

Die Zertifizierung der Veranstaltung bei der Bayerischen Landesärztekammer ist beantragt.

Ansprechpartnerin

Juliane Erdinger

Tel.: 0931 201-77119 E-Mail: psy veranst@ukw.de

Besuchen Sie unsere Homepage: www.ukw.de/psychiatrie

Referent*innen

Prof. Dr. Jürgen Deckert

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Zentrum für Psychische Gesundheit, Universitätsklinikum Würzburg

Prof. Dr. Angelika Erhardt-Lehmann

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Zentrum für Psychische Gesundheit, Universitätsklinikum Würzburg und Max-Planck-Institut für Psychiatrie München

Julian Gutzeit, M.Sc.

Lehrstuhl für Psychologie, Psychologische Methoden, Kognition und Anwendung, Universität Würzburg

Prof. Dr. phil. Martin Herrmann

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Zentrum für Psychische Gesundheit, Universitätsklinikum Würzburg

Jessica Reinhart, M.Sc.

Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Zentrum für Psychische Gesundheit, Universitätsklinikum Würzburg

Dr. rer. nat. Maike Scherf-Clavel

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Zentrum für Psychische Gesundheit, Universitätsklinikum Würzburg

Nora Strom, M.Sc.

Klinische Psychologie, Humboldt-Universität zu Berlin

